1

Über diesen Bericht 4

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht 19
Corporate Governance 127
Konzernabschluss 153
Ergänzende Angaben zum Segment Oil & Gas 223
Übersichten 233

Brief des Vorstandsvorsitzenden 9

Der Vorstand der BASF SE 12

BASF am Kapitalmarkt 14

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

bei Drucklegung dieses Geschäftsberichts liegt einer der turbulentesten Jahresauftakte seit Jahrzehnten hinter uns. Der Ölpreis fiel auf zeitweise unter 27 US$ je Barrel – auf den niedrigsten Preis seit 2003. Schon im Jahr 2015 hatte er sich im Jahresdurchschnitt nahezu halbiert auf noch 52 US$ je Barrel. Dieser Preiseinbruch reflektiert nicht nur ein Überangebot an Öl, sondern auch eine Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums, gerade in den Schwellenländern. Auch unser Aktienkurs hat unter dieser Entwicklung gelitten. Seit Jahresbeginn ging er kräftig auf unter 60 € zurück und liegt damit deutlich unter dem Höchstwert von knapp 97 € im April 2015.

Diese Zahlen belegen das Ausmaß der Verunsicherung bezüglich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft. Dies führt zu berechtigten Fragen: Wie wird sich die Nachfrage nach Chemieprodukten entwickeln? Wie wirkt sich ein unter Umständen länger niedrig bleibender Ölpreis aus? Wie steuert man ein Unternehmen wie BASF in solch unruhigen und herausfordernden Zeiten?

Ein Blick auf das abgelaufene Jahr kann darauf erste Antworten geben. Wir hatten uns für 2015 vorgenommen, den Umsatz des Jahres 2014 leicht zu übertreffen und beim Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen das hohe Niveau des Vorjahres zu erreichen. Ein höheres Ergebnis unserer Chemieaktivitäten sollte dazu beitragen, den erwarteten ölpreisbedingten Ergebnisrückgang im Segment Oil & Gas auszugleichen. Für diese Planung hatten wir einen Ölpreis von 60 bis 70 US$ je Barrel unterstellt.

Der Jahresbeginn 2015 bestätigte diese Ziele: Im ersten Quartal war zwar bereits eine schwächere Mengenkonjunktur zu beobachten, die Margen entwickelten sich aber erfreulich und der Ölpreis bewegte sich in Richtung der angenommenen Spanne. Allerdings waren auch erste konjunkturelle Bremsspuren zu erkennen – vor allem in den Schwellenländern. Wichtige Branchen, wie die Landwirtschaft und die Automobilindustrie, entwickelten sich schwächer als erwartet. Als relativ robust erwies sich hingegen die US-Konjunktur. Die Schwäche des Euro unterstützte die Wettbewerbsfähigkeit unserer europäischen Standorte.

„Im Chemiegeschäft hatte der Ölpreis anfangs noch eine positive Wirkung auf unsere Margen. Bald zeigte sich jedoch, dass unsere Kunden zunehmend vorsichtiger agierten."

Im Chemiegeschäft hatte der Ölpreis anfangs noch eine positive Wirkung auf unsere Margen. Bald zeigte sich jedoch, dass unsere Kunden zunehmend vorsichtiger agierten. Sie hielten sich mit Bestellungen zurück – in Erwartung weiter sinkender Preise für Chemieprodukte. Im Jahresverlauf nahm der Druck auf die Margen zu, vor allem im vierten Quartal.

Bei einer solchen Entwicklung hilft es, auf die Stärken der BASF zu bauen, die Kosten und die Kasse unter Kontrolle zu behalten. Wir haben frühzeitig die Produktion an die schwächere Nachfrage angepasst, Vorräte abgebaut und so den Cashflow gestärkt. Wir haben unser seit 2012 laufendes Exzellenz-Programm STEP schneller als ursprünglich geplant umgesetzt und deshalb im September das neue Programm DrivE auf den Weg gebracht. Es soll ab Ende 2018 jährlich 1 Milliarde € zum Ergebnis beisteuern.

Ende des dritten Quartals konnten wir die Devestition unseres Gashandels- und Gasspeichergeschäfts an Gazprom vollziehen – ein Geschäft, das in den ersten drei Quartalen 2015 rund 10 Milliarden € Umsatz und 260 Millionen € EBIT vor Sondereinflüssen erzielt hatte. In Kombination mit dem weiter sinkenden Ölpreis war Ende Oktober erkennbar, dass wir unsere Jahresziele voraussichtlich nicht erreichen würden. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag schließlich um 8 % unter Vorjahr, obwohl wir das Ergebnis im Chemiegeschäft wie geplant steigern konnten. Das EBIT ging um 18 % zurück, vor allem infolge einer preisbedingten Wertberichtigung von Öl-und-Gas-Assets. Damit hat uns der Ölpreis 2015 einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.

Als Vorstand können wir mit dem Ergebnis des vergangenen Jahres nicht zufrieden sein. Gleichwohl hat sich das BASF-Team gut geschlagen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen des Vorstands für den besonderen Einsatz in diesem herausfordernden Jahr.

„Wir stehen weiter zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und werden der Hauptversammlung wiederum eine Erhöhung der Dividende um 10 Cent auf 2,90 € je Aktie vorschlagen."

Wir stehen weiter zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und werden der Hauptversammlung wiederum eine Erhöhung der Dividende um 10 Cent auf 2,90 € je Aktie vorschlagen. Somit würden wir nahezu 2,7 Milliarden € an unsere Aktionäre ausschütten. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2015 von 70,72 € bietet die BASF-Aktie erneut eine hohe Dividendenrendite von rund 4,1 %.

Was erwarten wir für 2016? Wir gehen davon aus, dass der Ölpreis niedrig bleiben wird und unterstellen für unsere Planung 40 US$ je Barrel. Unser Umsatz wird deshalb und vor allem infolge der Devestition unseres Gashandels- und Gasspeichergeschäfts deutlich sinken. In unserem Chemie- und Pflanzenschutzgeschäft wollen wir den Absatz steigern und vor allem die 2015 in Betrieb genommenen Kapazitäten besser auslasten. Dies ist ein anspruchsvolles Ziel, denn unsere Märkte werden voraussichtlich etwas langsamer wachsen als 2015.

Wir erwarten ein EBIT vor Sondereinflüssen, das leicht unter dem Wert von 2015 liegt. Das Ergebnis im Chemie- und Pflanzenschutzgeschäft wollen wir erneut verbessern. Dies wird aber nicht ausreichen, um den massiven Ergebnisrückgang im Öl-und-Gas-Geschäft auszugleichen. Das größte Risiko bleibt auch 2016 der Ölpreis. Sollte er im Durchschnitt deutlich unter unserer Annahme von 40 US$ je Barrel verharren, so werden wir dies voraussichtlich nicht durch höhere Ergebnisse im Chemiegeschäft ausgleichen können.

„Wir erwarten ein EBIT vor Sondereinflüssen, das leicht unter dem Wert von 2015 liegt. Das größte Risiko bleibt auch 2016 der Ölpreis."

Strikte Kosten- und Ausgabendisziplin werden deshalb auch 2016 Priorität haben. Dazu gehört insbesondere auch das Zurückfahren der Investitionen, die wir nach dem Anstieg der Jahre 2013 bis 2015 deutlich reduzieren werden. Eine besondere Herausforderung wird dabei die Anpassung der Ausgaben für die Entwicklung von Öl-und-Gas-Feldern sein.

Den Umbau unseres Portfolios werden wir weiter vorantreiben. Im Jahr 2015 haben wir eine Reihe kleinerer technologiegetriebener Akquisitionen vorgenommen, aber auch unser Portfolio gestrafft. Wir haben uns von Teilen unseres Pharmachemikalien-Geschäfts getrennt und bereiten derzeit den Verkauf des Arbeitsgebiets Industrielacke vor. So konzentrieren wir uns noch mehr auf die für uns besonders vielversprechenden Geschäfte. Auch künftig werden wir mögliche Akquisitionen sehr kritisch daraufhin prüfen, ob sie auch tatsächlich Wert für unsere Aktionäre schaffen. Nicht alles, was en vogue ist, erfüllt diese Anforderung.

Forschung und Entwicklung und damit Innovationen sind und bleiben der Kern unserer Wettbewerbsfähigkeit. Im Jahr 2015 haben wir unser Ziel erreicht, mit neuen und verbesserten Produkten, die seit weniger als fünf Jahren auf dem Markt sind, einen Umsatz von rund 10 Milliarden € zu erzielen. Nach einem deutlichen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in den vergangenen Jahren werden wir 2016 das Niveau des Vorjahres halten. Ziel ist, unsere Kunden immer wieder mit neuen Produkten und Lösungen zu überzeugen. Diese setzen zunehmend auf Nachhaltigkeit. Darin sehen wir Geschäftschancen, die wir durch Innovationen nutzen wollen. Den Umsatzanteil von Produkten, die in ihrer Anwendung einen besonderen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, werden wir weiter erhöhen.

„Forschung und Entwicklung und damit Innovationen sind der Kern unserer Wettbewerbsfähigkeit. Ziel ist, unsere Kunden immer wieder mit neuen Produkten und Lösungen zu überzeugen."

Auch in unserem 150. Jubiläumsjahr stand Innovation und dabei die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Mittelpunkt. Die vielfältigen Aktivitäten, die Sie auch in diesem Bericht wiederfinden, sind ein Beleg für die Dynamik unserer Branche und für die Beiträge, die die Chemie und BASF gemeinsam mit ihren Kunden für ein besseres Leben, technischen Fortschritt und effizienten Umgang mit Ressourcen leisten. Diese Kraft und Dynamik zeichnet BASF aus – bei ihrer Gründung vor 150 Jahren und auch heute.

Ihr

Kurt Bock

Der Vorstand der BASF SE
Bei Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2015

Dr. Kurt Bock
Bundeswettbewerb „Jugend forscht", Ludwigshafen

Dr. Martin Brudermüller
Mitarbeiterfest, Ludwigshafen

Michael Heinz
Creator Space™ Tour, São Paulo/Brasilien

Wayne T. Smith
Science Symposium, Chicago/Illinois

Dr. Hans-Ulrich Engel
Mitarbeiterfest, Ludwigshafen

Sanjeev Gandhi
Science Symposium, Schanghai/China

Dr. Harald Schwager
Creator Space™ Tour, Barcelona/Spanien

Margret Suckale
Creator Space™ Tour, Ludwigshafen

BASF am Kapitalmarkt

70,72 €	2,90 €	DJSI World, CDLI
Schlusskurs der BASF-Aktie um 1,2 % über dem Vorjahr	Dividendenvorschlag je Aktie	Erneute Aufnahme in Nachhaltigkeitsindizes

Im Jahr 2015 waren die Aktienmärkte durch ein hohes Maß an Volatilität gekennzeichnet. Hierzu trugen die wechselhafte Konjunkturentwicklung, die wirtschaftliche Abschwächung in den Schwellenländern sowie der drohende Zahlungsausfall Griechenlands maßgeblich bei. Die BASF-Aktie stieg in diesem volatilen Umfeld um 1,2 % und notierte Ende 2015 bei 70,72 €. Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 2,90 € pro Aktie vor – eine Steigerung um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. BASF verfügt über eine solide Finanzierung und gute Kreditratings.

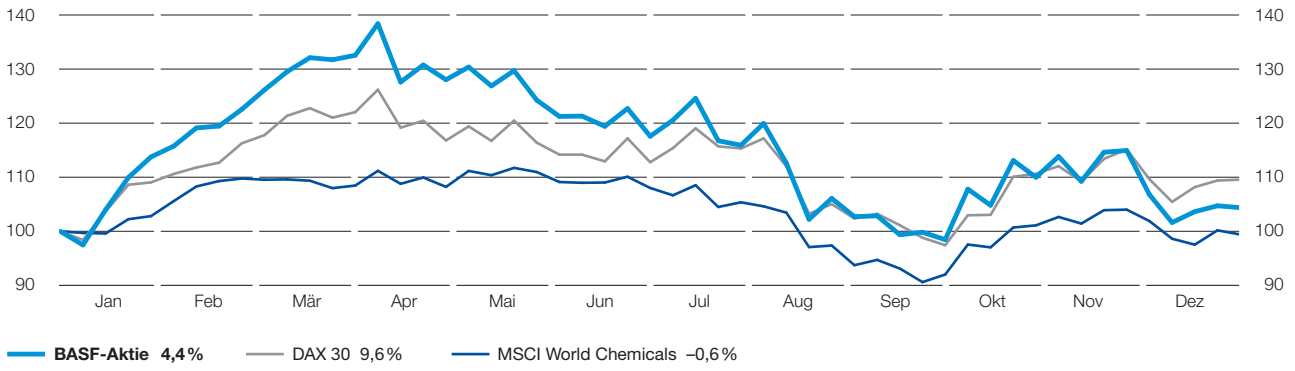
Kursentwicklung der BASF-Aktie

- Börsenjahr insgesamt mit wechselhaftem Verlauf
- BASF-Aktie steigt um 1,2 % im Jahr 2015
- Wertentwicklung über zehn Jahre übertrifft die Vergleichsindizes weiterhin klar

Die Ankündigung der europäischen Zentralbank (EZB), weitere Anleihen in erheblichem Umfang aufzukaufen, und der schwache Euro sorgten für einen positiven Start in das Börsenjahr 2015. Am 10. April 2015 erzielte der deutsche Leitindex DAX 30 mit 12.375 Punkten und die BASF-Aktie mit 96,72 € einen neuen Höchststand. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals führte insbesondere die Sorge um die Zahlungsunfähigkeit Griechenlands zu Kursverlusten. Die zweite Jahreshälfte begann auf Grund der Einigung der EU-Minister über Verhandlungen zum dritten Hilfsprogramm für Griechenland sowie infolge der robusten Konjunkturdaten im Euroraum mit einer Erholung der Aktienmärkte. Darauf folgten erhebliche Kursverluste, die sich maßgeblich auf schwache Konjunkturdaten aus China und die verschärfte Rezession in Brasilien zurückführen ließen. Die weitere Abwertung des Euro, positive Konjunkturdaten und Spekulationen über eine erneute Ausweitung der geldpolitischen Maßnahmen der EZB sorgten im vierten Quartal zunächst für eine Erholung der Aktienmärkte. In der Folge stieg auch der Kurs der BASF-Aktie deutlich an. Anfang Dezember kam es zu Kursverlusten, nachdem die EZB eine weitere Lockerung ihrer Geldpolitik angekündigt hatte. Dies enttäuschte die Erwartungen vieler Marktteilnehmer, die mit noch expansiveren Maßnahmen gerechnet hatten.

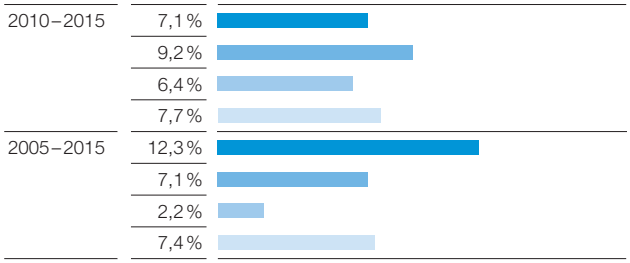
Ende 2015 notierte die BASF-Aktie mit 70,72 € um 1,2 % über dem Schlusskurs des Vorjahres. Bei Wiederanlage der Dividende betrug die Wertentwicklung der Aktie im Jahr 2015 4,4 %. Damit wurde die Performance der deutschen und europäischen Aktienmärkte nicht erreicht, deren Leitindizes DAX 30 und DJ EURO STOXX 50 im gleichen Zeitraum um 9,6 % beziehungsweise um 6,4 % zulegten. Bei den weltweiten Branchenindizes ging der DJ Chemicals im Jahr 2015 um 3,3 % zurück; der MSCI World Chemicals fiel um 0,6 %. Die langfristige Wertentwicklung der BASF-Aktie über einen Zeitraum von zehn Jahren übertrifft die genannten Vergleichsindizes weiterhin klar. Das Vermögen eines Anlegers, der Ende 2005 einen Betrag von 1.000 € in BASF-Aktien angelegt hat und die zugeflossenen Dividenden wieder in die Aktie investierte, stieg bis Ende 2015 auf 3.195 €. Dies entspricht

Wertentwicklung BASF-Aktiendepot 2015
(bei Wiederanlage der Dividende; indexiert)



einer Rendite von 12,3 % pro Jahr. Damit liegt die BASF-Aktie über den Werten der Vergleichsindizes DAX 30 (7,1 %), EURO STOXX 50 (2,2 %) und MSCI World Chemicals (7,4 %).

Langfristige Wertentwicklung der BASF-Aktie im Marktvergleich
(durchschnittliche jährliche Steigerung bei Wiederanlage der Dividende)



BASF-Aktie DAX 30 EURO STOXX MSCI World Chemicals

Gewichtung der BASF-Aktie in wichtigen Indizes am 31.12.2015

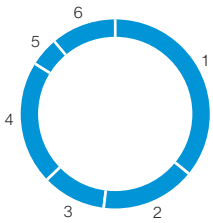
DAX 30	7,4 %
DJ Chemicals	5,9 %
MSCI World Index	0,2 %

Breite internationale Aktionärsstruktur

Mit über 500.000 Aktionären gehört BASF zu den großen Publikumsgesellschaften mit breit gestreutem Aktienbesitz. Eine zum Jahresende 2015 durchgeführte Analyse der Aktionärsstruktur hat gezeigt, dass die USA und Kanada mit 16 % des Grundkapitals die größte regionale Gruppe institutioneller Anleger stellen. Der Anteil institutioneller Investoren aus Deutschland beträgt 9 %. Aktionäre aus Großbritannien und Irland halten knapp 11 % der BASF-Aktien, weitere 21 % des Kapitals befinden sich im Besitz institutioneller Investoren aus dem übrigen Europa. Rund 27 % des Grundkapitals werden von privaten Aktionären gehalten, von denen die meisten ihren Wohnsitz in Deutschland haben. BASF gehört damit zu den DAX-30-Unternehmen mit dem größten Privatanlegeranteil.

Aktionärsstruktur (regionale Verteilung)

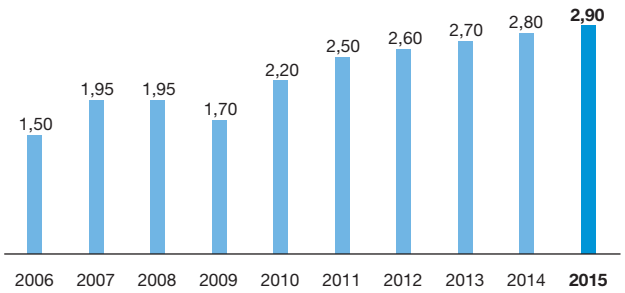
1	Deutschland	36 %
2	USA/Kanada	16 %
3	Großbritannien/Irland	11 %
4	Übriges Europa	21 %
5	Übrige Welt	5 %
6	Nicht identifiziert	11 %



Dividendenvorschlag von 2,90 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 2,90 € je Aktie auszuschütten. Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und planen, nahezu 2,7 Milliarden € an unsere Aktionäre auszuzahlen. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2015 bietet die BASF-Aktie eine hohe Dividendenrendite von rund 4,1 %. BASF gehört dem Aktienindex DivDAX an, der die fünfzehn Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 30 enthält. Wir streben an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Dividendenentwicklung [1] (€ je Aktie)



[1] Angepasst an den im Jahr 2008 durchgeführten Aktiensplit im Verhältnis 1:2

Mitarbeiter werden Aktionäre

Wir bieten in zahlreichen Ländern Beteiligungsprogramme an, die unsere Mitarbeiter zu Aktionären der BASF machen. So haben 2015 weltweit rund 21.600 Mitarbeiter (2014: 23.200) Belegschaftsaktien im Wert von rund 60 Millionen € (2014: 62 Millionen €) erworben.

Mehr zu Beteiligungsprogrammen für Mitarbeiter auf Seite 47

BASF als nachhaltiges Investment

- **BASF im Jahr 2015 erneut Teil des Nachhaltigkeitsindexes DJSI World**
- **CDLI: Erneute Aufnahme belegt transparente Berichterstattung der BASF im Bereich Klimaschutz**

Im September 2015 ist die BASF-Aktie im 15. Jahr in Folge in den Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World) aufgenommen worden. DJSI World ist einer der bekanntesten Nachhaltigkeitsindizes und umfasst die in Bezug auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Kriterien führenden 10 % der 2.500 größten Unternehmen im S&P Global BMI (Broad Market Index).

Nach Ansicht der internationalen Organisation CDP, die klimaschutzrelevante Daten von Unternehmen analysiert, gehört BASF bei der Berichterstattung zum Klimaschutz zu den führenden Unternehmen weltweit. Mit der maximal erreichbaren Bewertung für Transparenz und Vollständigkeit der Berichterstattung belegte das Unternehmen 2015 einen Spitzenplatz innerhalb der Gruppe der DAX-Unternehmen und im Sektor „Energy & Materials“. BASF hat sich damit zum elften Mal für den Climate Disclosure Leadership Index (CDLI) qualifiziert. CDP vertritt 822 institutionelle Investoren, die ein Fondsvolumen in Höhe von rund 95 Billionen US$ verwalten. Die Indizes des CDP dienen Investoren als Bewertungsinstrumente.

Für den Carbon Performance Leadership Index (CPLI) des CDP, welcher die Klimaschutzaktivitäten eines Unternehmens beurteilt, konnte sich BASF im Jahr 2015 nicht qualifizieren. Die Aufnahme in den CPLI setzt eine deutliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen (–4 %) im Vergleich zum Vorjahr voraus. Maßnahmen, die bereits in den Vorjahren ergriffen wurden, finden dabei keine Berücksichtigung. BASF hat in der Vergangenheit schon zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen umgesetzt und so die absoluten Emissionen seit 1990 um knapp 50 % gesenkt (BASF-Geschäft ohne Oil & Gas). Weitere signifikante Verbesserungen lassen sich auf diesem hohen Niveau nur noch schwer erzielen. Deshalb konnte die hohe Reduktionsvorgabe des CPLI nicht erreicht werden.

Mehr zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsindizes unter basf.com/nachhaltigkeitsindizes

Mehr zu Energie und Klimaschutz ab Seite 105

Gute Kreditratings und solide Finanzierung

BASF hat gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Die Ratingagentur Moody’s stuft BASF mit „A1/P-1/ Ausblick stabil“ ein, die Ratingagentur Standard & Poor’s mit „A+/A-1/Ausblick negativ“. Wir verfügen über eine solide Finanzierung. Die Finanzschulden der BASF-Gruppe betrugen zum Jahresende 2015 15,2 Milliarden € bei liquiden Mitteln von 2,2 Milliarden €. Die durchschnittliche Restlaufzeit unserer Finanzschulden lag bei 5,2 Jahren. Die mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung beruht in erster Linie auf Unternehmensanleihen mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil. Zur kurzfristigen Fremdkapitalfinanzierung verfügt die BASF SE über ein Commercial-Paper-Programm mit einem Emissionsvolumen von bis zu 12,5 Milliarden US$. Als Back-up-Linien für das Programm stehen verbindlich zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien über 6 Milliarden € zur Verfügung.

Mehr zu Finanzschulden und deren Fälligkeiten ab Seite 58 sowie im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 206

Empfehlungen der Analysten

Etwa 25 Finanzanalysten veröffentlichen regelmäßig Studien über BASF. Am Ende des Jahres 2015 sprachen 32 % dieser Analysten eine Kaufempfehlung für unsere Aktie aus (Ende 2014: 41 %). 40 % der Analysten empfahlen, unsere Aktie zu halten (Ende 2014: 38 %) und 28 % stuften sie zum Verkauf ein (Ende 2014: 21 %). Der durchschnittliche Zielkurs der BASF-Aktie betrug nach Einschätzung der Analysten am 31. Dezember 2015 76,86 €.

Laufend aktualisierte Analystenschätzungen zur BASF unter basf.com/aktie

Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

- Roadshows für institutionelle Anleger und Gespräche mit Ratingagenturen
- Investorentag in Ludwigshafen
- Informationsveranstaltungen für Privatanleger
- BASF Investor Relations mehrfach ausgezeichnet

Für unsere auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensstrategie ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern wichtig. Institutionelle Anleger und Ratingagenturen informieren wir in zahlreichen Einzelgesprächen und Roadshows weltweit, Privatanlegern geben wir auf Informationsveranstaltungen Einblick in die BASF.

Ende September informierten wir im Rahmen eines Investorentages Analysten und Investoren in Ludwigshafen über die Umsetzung der „We create chemistry“-Strategie. Unsere Vorstandsmitglieder und Bereichsleiter stellten den rund hundert Gästen alle fünf Unternehmenssegmente sowie die dazugehörigen Unternehmensbereiche vor. Anhand zahlreicher Beispiele verdeutlichten wir, wie Innovationen der BASF in wichtigen Abnehmerindustrien zur Anwendung kommen.

Mehr zu unserer „We create chemistry“-Strategie ab Seite 24

Auch im Jahr 2015 haben wir für Investoren, die ihre Anlageentscheidung an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten, zielgerichtete Roadshows durchgeführt. Hier erläuterten wir vor allem unsere Maßnahmen zu Klimaschutz und Energieeffizienz. Außerdem haben wir mehrere Creditor Relations Roadshows veranstaltet, bei denen sich Kreditanalysten und Fremdkapitalinvestoren näher über unser Geschäft und unsere Finanzierungsstrategie informieren konnten.

Auf unserer Internetseite und auf Social-Media-Plattformen finden Anleger umfassende Informationen zu BASF und zur BASF-Aktie.

Analysten und Investoren bestätigten die Qualität unserer Kommunikationsarbeit: Bei der jährlichen Umfrage des Institutional Investor Magazine belegten wir 2015 mehrere führende Plätze. Unter anderem erhielten wir für den 2014 in London veranstalteten „Investor Day Chemicals“ den ersten Preis in der Kategorie „Best Analyst Days in Europe (Chemicals)“. Zudem wurden wir von der britischen IR-Society für unsere Investor-Relations-Aktivitäten mit dem ersten Platz in der Kategorie „International“ ausgezeichnet.

Mehr zu Investor Relations unter basf.com/aktie

Registrierung für den Newsletter mit aktuellen Themen und Terminen unter basf.com/aktie/newsletter

Kontakt zum Investor-Relations-Team unter
Telefon: +49 621 60-48230, E-Mail: ir@basf.com

Kenndaten der BASF-Aktie [1]

		2011	2012	2013	2014	2015
Schlusskurs	€	53,89	71,15	77,49	69,88	70,72
Höchstkurs	€	69,40	73,09	78,97	87,36	96,72
Tiefstkurs	€	43,66	51,89	64,79	65,61	65,74
Durchschnittskurs	€	57,02	62,17	71,96	77,93	79,28
Börsentäglicher Umsatz [2]						
	Millionen €	265,7	205,6	200,8	224,5	264,5
	Millionen Stück	4,7	3,3	2,8	2,9	3,3
Anzahl der Aktien am 31.12.	Millionen Stück	918,5	918,5	918,5	918,5	918,5
Marktkapitalisierung am 31.12.	Milliarden €	49,5	65,4	71,2	64,2	65,0
Ergebnis je Aktie	€	6,74	5,25	5,22	5,61	4,34
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	6,26	5,64	5,31	5,44	5,00
Dividende je Aktie	€	2,50	2,60	2,70	2,80	2,90
Dividendenrendite [3]	%	4,64	3,65	3,48	4,01	4,1
Ausschüttungsquote	%	37	50	52	50	67
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) [3]		8,0	13,6	14,8	12,5	16,3

[1] Die Werte für das Geschäftsjahr 2011 wurden nicht an die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11 angepasst.
[2] Durchschnitt, Xetra-Handel
[3] Bezugsgröße ist der Jahresschlusskurs.

Stammdaten der BASF-Aktie

Wertpapier-Kennnummern	
Deutschland	BASF11
Großbritannien	0083142
Schweiz	323600
USA (CUSIP-Nummer)	055262505
ISIN International Securities Identification Number	DE000BASF111
Internationale Kürzel	
Deutsche Börse	BAS
London Stock Exchange	BFA
Swiss Exchange	AN